

Berufskollegs – eine schwierige Schulform für Kooperation ?

Magdalena Plätz
Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche Dortmund

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Auftrag

- Gesetz für den öffentlichen Gesundheitsdienst, IFSG....
- Dortmunder Impfkonzept (2000)



Durchimpfungsraten

- SEU:
 - stetige Steigerung durch vielfältige Aktionen

- Weiterführende Schulen:
 - Handlungsbedarf bekannt

- Landesimpfkampagne (LIK)



Aktionen in Dortmund

- Sonderaktionen in Schulen zu bestimmten Themen sind meist mit Impfberatung verknüpft
- Gesundheitswochen
- Landesimpfkampagne 2007/2008
- Verimpfung von Impfstoffbeständen MMR, Hep.B



Berufskollegs in Dortmund

- 6 Berufskollegs

- 3 gewerblich, technisch 3
- 3 pädagogisch, medizinisch/pflegerisch



Aktionen in Berufskollegs

- Impfungen Hep.B, MMR 2001, 2006,
- Landesimpfkampagne 2007
 - MMR Impfung 2008
- Gesundheitswoche 2009
 - Nachzügler–Termine im Gesundheitsamt



Besonderheit der Kollegs

- Hohe Schülerzahl
- Einzugsgebiet über die Stadtgrenzen hinaus
- Schüler meist nur an einzelnen Tagen oder Wochen in der Schule



Besonderheiten der Schüler

- Alter: min.16J, viele Schüler sind volljährig
- Viele fehlende Impfausweise weil:
 - Schüler wohnen nicht mehr im Elternhaus,
 - Schüler teils aus schwierigen Verhältnissen,
 - sind erst später nach Deutschland gekommen





Weniger geeignet

- Impfpasskontrollen
- Beratung mit Verweis auf Hausarzt, zur Schließung von Impflücken, da die meisten volljährig sind





Gut geeignet

- Schulleitung/Lehrer ins Boot holen
- Aktionen frühzeitig ankündigen
- Eventcharakter Impfbus, Quiz etc.
- Nutzen vermitteln
- Hinweis auf Kosten
- Hinweis auf berufliche Ausrichtung



Impfmobil-Einsatz 2009



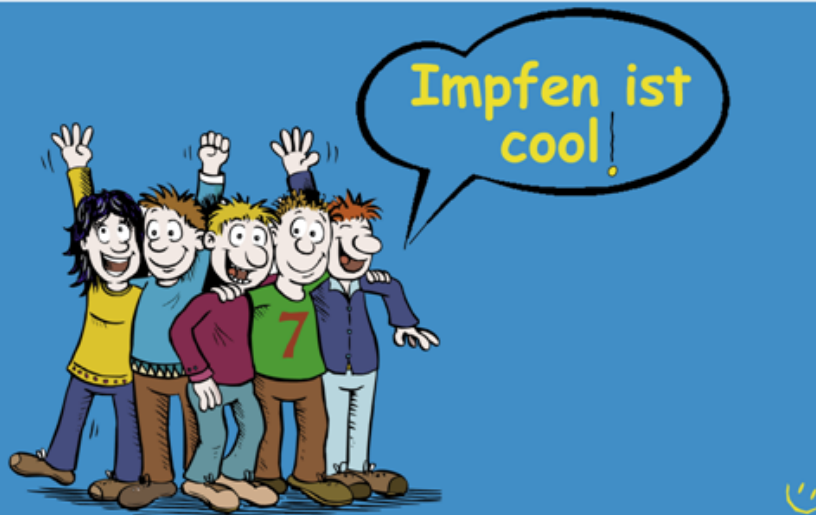
Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
NÄHER AM MENSCHEN



Kleiner Piks – große Wirkung.

Landesimpfkampagne
Nordrhein-Westfalen.

**Das Impfteam vom Gesundheitsamt
kommt in der Woche vom:**

..... **Raum:**

zur Masern, Mumps, Röteln - Impfung

Ankündigungs- Plakat

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt





Wusstest du schon, dass.....

- Hepatitis B meist über Blutkontakte und Geschlechtsverkehr übertragen wird?
- Hepatitis B in Deutschland die am häufigsten sexuell übertragene Krankheit ist?
- es Hepatitis B-Übertragungsrisiken beim Piercen und Tätowieren gibt, sofern dies nicht unter strikt hygienischen Bedingungen geschieht?
- bei jedem zehnten infizierten Erwachsenen die Krankheit chronisch wird und bei Kindern das Risiko eines chronischen Verlaufs wesentlich größer ist?
- Hepatitis B 100mal so ansteckungsfähig wie Aids ist?
- man Rasierzeug und Nagelpflegetensilien nicht mit anderen Personen gemeinsam benutzen sollte und Zahnbürsten schon gar nicht?!
- Einmalhandschuhe in jeden Verbandskasten gehören und ins Handschuhfach des Autos?
- Kondome auch vor Hepatitis B schützen?
- es eine gut wirksame Impfung zum Schutz vor Hepatitis B gibt?
- die Kosten dieser Impfung bis zum 18. Geburtstag von der Krankenkasse übernommen werden?

Weißt du, wo dein Impfpass liegt?

Suche ihn heraus und sprich mit deinem Arzt über notwendige Impfmaßnahmen,

oder worauf wartest du noch?

Themen - Stellwände





Quiz, Quiz, Quiz.....



1. Welche gefährlichen Krankheiten können beim Piercen übertragen werden ?
2. Was kann als Folge einer Infektion mit dem Humanen Papillomvirus auftreten?
3. Wie wird Hepatitis B übertragen?
4. Welche Aussage ist richtig?
 - a) Aids (HIV)-Viren sind ansteckungsfähiger als Hepatitis B-Viren.
 - b) Zecken spielen bei der Hepatitis B-Übertragung eine große Rolle.
 - c) Humane Papillomviren werden durch verunreinigte Speisen übertragen.
 - d) Bei Erwachsenen verlaufen 10 % der Hepatitis B-Infektionen chronisch.
5. Bei welchen Ferienunternehmungen sollte man FSME-Impfschutz haben?
 - a) Wandern in Schottland
 - b) Paddeln auf dem Bodensee
 - c) Shoppen in Mailand
 - d) Segeln auf dem Ijsselmeer
6. Welche Aussage ist richtig?
 - a) Kinderkrankheiten sind harmlose Infekte im Kindesalter.
 - b) Kinderkrankheiten sind für Schwangere ungefährlich, weil die Gebärmutterwand den Fetus vor Ansteckung schützt.
 - c) Auch Erwachsene können an Kinderkrankheiten erkranken.
 - d) Durch die Impfungen sind Kinderkrankheiten ausgerottet und stellen kein Risiko mehr dar.
7. Welche Krankheiten zählt man zu den Kinderkrankheiten?

a) Masern	d) Windpocken
b) Heuschnupfen	e) Fußpilz
c) Keuchhusten	f) Bronchitis

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon:

Bitte gut lesbar ausfüllen, die Gewinner werden von uns benachrichtigt.
Viel Erfolg!

Quiz



Resumee

■ Berufskollegs:

- sind keine schwierige Schulform für Kooperation
- sind eher eine besondere Schulform, die einen besonderen Umgang benötigen

